Einiges über Jaspidea celsia L.

von M. SCHREIBER.

Gelegentlich der Tagung der deutschen Natur-Forscher und Aerzte-Versammlung im Jahre 1849 in Regensburg wurde auch ein gemeinsamer Ausflug nach Kelheim zur Befreiungshalle unternommen und darauf von dem so wunderschön gelegenen Weltenburg aus per Schiff die interessante Donauschlucht bis Kelheim befahren.

Während dieser Fahrt flog nun eine *Noctua* auf das Verdeck des Schiffes und zwar zur grössten Freude des auch den Ausflug begleitenden, in damaligen entomologischen Kreisen aufs beste bekannten *Dr. Herrich-Schäffer* die seinerzeit noch so sehr gesuchte *Jaspidea celsia L.*

Seit diesem überraschenden Fang wurde diese wunderschöne Eule wiederholt, besonders im letzten Jahrzent gefunden, aber immer nur vereinzelt und sehr zerstreut in der ganzen Umgegend; ein ständiger Fundplatz konnte aber nicht konstatiert werden.

Erst in den beiden letzten Jahren, 1906 und 07 glückte es mir, in Begleitung des Herrn *Metschl* dem Tun und Treiben dieses Tieres näher auf die Spur zu kommen.

Anfangs August 1906 machte ich mit dem genannten Herrn eine Exkursion in das Naabtal und dabei fanden wir zufällig kurz vor Etterzhausen an der Strasse ein sehr schönes ♀ Exemplar; bei weiterem Suchen an diesem Platze wurden in verhältnissmässig kurzer Zeit innerhalb einem sehr beschränkten Raum 7 ♀ und 1 gefunden, Die Falter sassen auf Schlehen- und Bergahorn Blättern unbeweglich und konnten ruhig in das Fangglas gebracht werden; dass jedoch die Falter dort geschlüpft gewesen wären ist nicht anzunehmen, denn das Terrain ist nicht dazu angethan, die Existenzbedingungen, unter denen anderwärts, besonders in der Umge-

gend von Berlin die Raupe gefunden wird, zu erfüllen, denn erstens war die Futterpflanze (Waldgräser) nicht vorhanden und weiterhin bestand der Boden ganz aus Kalksteingeröll, so dass das spätere Finden der Raupe nicht zu erhoffen war.

In der That verlief eine einige Tage später angestellte Nachforschung an dieser Stelle fast ganz resultatlos.

Im Juli 1907 wurde mit dem nötigen Werkzeug auf das Suchen der Raupen ausgegangen und es wurde unter vieler Mühe eine Unmenge Waldgräser umgegraben oder ausgerissen, aber leider alles ohne Erfolg, weder eine Raupe noch eine Puppe wurde gefunden, da ereignete sich ein unerwarteter Zufall. Während des eifrigsten Suchens flog eine ganz eigentümlich gefärbte *Ichneumonide* an mir vorüber, deren Fang glücklicherweise gelang und die sich zu meiner grossen Freude, als die nur in den Raupen der *celsia* schmarozende sehr schön gelbgezeichnete *Ampliteles nonagria Holmgr.* erwies. Bei weiterem aufmerksamen Suchen fanden sich in der Tat 11 ♂♂ dieser interessanten Schlupfwespe. Wo letztere vorkommt, muss auch, darüber besteht kein Zweifel, die Raupe von *celsia* in der Nähe sein und in der Tat fanden wir auch 8 Tage später an derselben Lokalität die Falter in tadellosen Exemplaren auf allem möglichen Buschwerk, besonders auf Eichen, aber auch auf Wachholder sitzen. Wir sind desshalb der festen Ueberzeugung, dass wir im Stande sein werden, im nächsten Bericht genaue Tatsachen über das Vorkommen von *J. celsia* in hiesiger Gegend zu bringen.

Entomologische Notizen

von **C. Metschl.**

Erfreulicher Weise sind wir auch in diesem Jahre in der Lage, wieder einige Ergänzungen der hiesigen Fauna zu bringen, leider müssen wir aber hier erwähnen, dass einzelne Arten in starker Abnahme begriffen sind.

Unter diesen befindet sich auch ein alter Bekannter, der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Regensburg

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Schreiber M.

Artikel/Article: Einiges über Jaspidea celsia L. 72-73